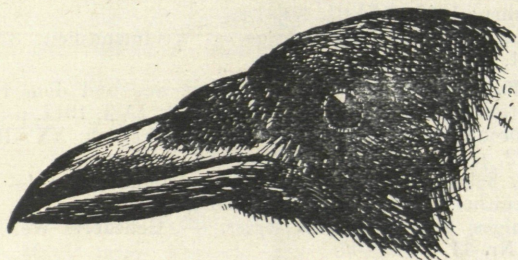


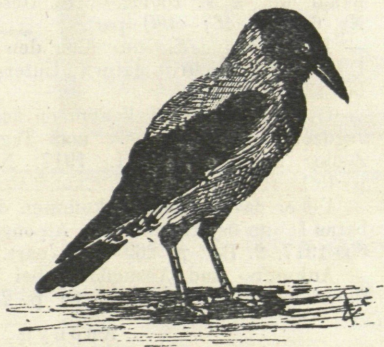
## Allgemeine Aufforderung zur Beteiligung an einzelnen Arbeiten des Institutes.

Das Vorhaben, die Verbreitung der Krähenarten sowie deren Nutzen und Schaden in Deutschösterreich einwandfrei festzustellen, veranlaßt uns an alle beobachtenden Naturfreunde, insbesondere aber an alle Jäger und Vogelfreunde die Bitte zu richten, dem Institute darüber viele und eingehende Nachrichten zukommen zu lassen. Zu einer diesbezüglichen Orientierung sind anbei die charakteristischsten Merkmale der bei uns häufigsten drei Krähenarten abgebildet und die Fragen zu den erwünschten wesentlichsten Mitteilungen gestellt.

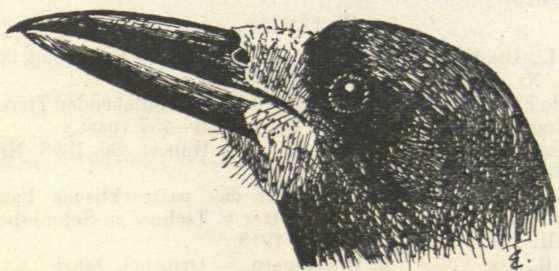


I. Die Rabenkrähe (*Corvus corone*).

Fragen: Beobachtungsort? Welche von den drei Arten kommt vor? Welche ist am zahlreichsten? Fehlt eine völlig? Ist der Bestand wechselnd, sowohl innerhalb des Jahres als auch während mehrerer Jahre? Welche brütet? Wann brütet sie? Brütet sie zahlreich und an welchen Oertlichkeiten? Brüten sie in einzelnen



II. Die Nebelkrähe (*Corvus cornix*).



III. Die Saatkrähe (*Corvus frugilegus*).

Paaren oder in Kolonien? Woraus besteht die Nahrung? Kann eine auffallende Verschiedenheit der Nahrungstoffe innerhalb eines Jahres festgestellt werden? Wodurch vermögen sie zu nützen oder zu schaden? Beruhen die Beobachtungen auf eigenen Wahrnehmungen oder auf der Mitteilung anderer? Wissen Sie eine besonders auffallende Erscheinung, die diese Vögel betrifft? Bürgen Sie für Ihre Nachrichten? — Name und genaue Adresse des Mitteilers. — Datum der Mitteilung.

**Auf zur Vogelberingung!** Die Beteiligung an der Vogelberingung läßt noch immer viel zu wünschen übrig. Es ergeht daher an alle Naturfreunde, die Gelegenheit dazu haben, die Bitte, sich in den Dienst dieser so

hochinteressanten Sache zu stellen und vom Ornithologischen Institut die kostenlos erhältlichen Ringe zu bestellen. Besonders erwünscht sind Markierungen von: Schwalben, Drosseln, Raub-, Sumpf- und Schwimmvögeln, namentlich aber von Schnepfen und Wachteln sowie von allen jagdbaren Vogelarten. Wer sich über die Methode der Vogelmarkierung näher unterrichten will, sei auf die vom Ornithologischen Institut kostenlos erhältliche Schrift »Der Ringversuch« verwiesen.

**Vögel aller Arten und jeden Zustandes**, sowie sämtliches auf die Vogelwelt bezughabende Material (Nester, Eier, Nahrungsstoffe, Gewölle, Lichtbilder usw.) erbitten wir jederzeit für die Sammlungen und zu Untersuchungszwecken einsenden zu wollen. Etwaige größere Sendungen wären stets unfrankiert, kleinere als »Muster ohne Wert« an die Institutsadresse zu richten.

**Adressen von Freunden der Vogelwelt** und infolgedessen auch unserer edlen Bestrebungen sind uns überaus willkommen. Desgleichen wären wir für weitgehendste Bekanntmachungen unserer wissenschaftlichen und praktischen Bestrebungen durch Wort und Schrift sehr dankbar, damit ein inniges Band um alle Freunde und Interessenten der Vogelkunde und des Vogelschutzes in Deutschösterreich geschlungen werden kann.

## Ueber das Geschlechtsverhältnis beim Hausrotschwanz (*Erythacus titys* [L.]).

Von Eduard Paul Tratz.

Die Frage über die Verteilung von ♂♂ und ♀♀ in der freilebenden Vogelwelt wird zwar oft mit einer bewundernswerten Bestimmtheit beantwortet, aber wenn man der Sache nachginge, würde man häufig auf die Unhaltbarkeit der betreffenden Behauptung stoßen. Gewiß ist aus verschiedenen Gründen und Anzeichen die Annahme berechtigt, daß z. B. bei Kleinvögeln die ♂♂ in der Uebersahl sind. Aber ohne positives Belegmaterial ist diese noch so wahrscheinliche Schlußfolgerung doch nicht erwiesen.

Das veranlaßte mich, an den im östlichen Arlberggebiet um St. Anton so zahlreich vorkommenden Hausrotschwänzen (*Erythacus titys*, [L.]) diesbezügliche Untersuchungen vorzunehmen. Es wurden zu diesem Zweck vier Brutten (halb ausgewachsene Vögel) anatomisch untersucht, die folgendes Ergebnis zeitigten:

Am 6. Juni 1917 ein Nest mit 5 Jungvögeln, davon 0 ♂ und 5 ♀
" 8. " " " " " 5 " " 4 " " 1 "
" 11. " " " " " 3 " " 1 " " 2 "
" 13. " " " " " 4 " " 3 " " 1 "
Summa 17 Jungvögel, davon 8 ♂ + 9 ♀

Also von 17 Individuen sind 8 ♂♂ und 9 ♀♀! Das heißt mit andern Worten, daß beide Geschlechter fast gleich verteilt sind. Nun basiert diese Untersuchung allerdings auf zu geringem Belegmaterial, um sie auch nur im entferntesten zu verallgemeinern, aber als Stichprobe kann sie immerhin gelten und als solche ist sie beachtenswert genug, um festgehalten zu werden. Uebrigens ist auch das Verhältnis der Verteilung der Geschlechter innerhalb der einzelnen Brutten interessant, denn sie verhalten sich wie folgt: 0:5, 1:4, 1:3, 1:2, also ist immer ein Geschlecht, entweder das männliche oder das weibliche, in der Einheitsminderzahl oder überhaupt nicht vertreten. So belanglos diese Momente auf den ersten Blick scheinen, so viel Gesetzmäßigkeit dürf-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Waldrapp](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [1\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Allgemeine Aufforderung zur Beteiligung an einzelnen Arbeiten des Institutes. 3](#)